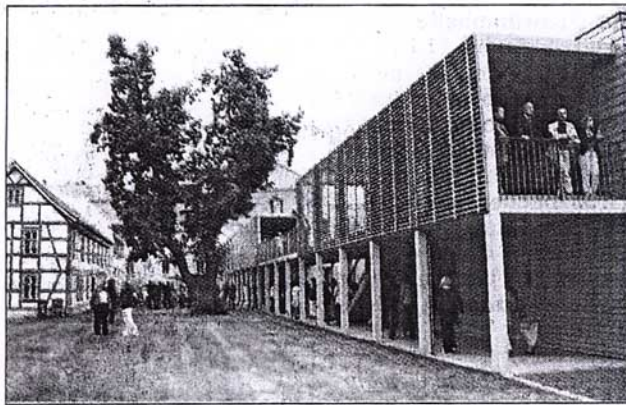


Tapetenwechsel

Evangelisches Zentrum im Zinzendorfhaus nach Umbau wieder eröffnet

Über 1200 Einladungen wurden verschickt, viele, viele kamen spontan. Nach zwei Jahren ist der Umbau des evangelischen Zentrums im Neudietendorfer Zinzendorfhaus abgeschlossen. Die Feier am Sonntag war nun Auftakt zu einer ganzen Festwoche.

Von Markus STELLE



TA-FOto: M. STELLE

ALT UND NEU: Nach An- und Umbau ist das Zinzendorfhaus am Sonntag wieder eröffnet worden. Hunderte Gäste folgten der Einladung zur Feier nach Neudietendorf.

NEUDIETENDORF. Statt Bildern hängen Tapetenreste an den Wänden, sorgsam restauriert und eingerahmt. Ein wahrer Schatz, den Restauratorin Birgit Jünger da hinter Dämmmaterial entdeckte. Tapeten aus dem Jahre 1819, wie sie recherchierte, klar sind noch die warmen Farben, die filigranen Muster zu erkennen.

So gründlich wurde folglich lange nicht mehr Hand angelegt ans Zinzendorfhaus. Erichtet wurde es wie so vieles in

Neudietendorf 1786 von der Herrnhuter Brüdergemeinde. Im einstigen Schwesternhaus wurden Frauen ausgebildet, um später an die Seite christlicher Missionare gestellt werden zu können. Nach dem Krieg richtete die evangelische Kirche

hier ein Tagungs- und Rüstzeit- haus ein. Mit der Wendezeit erwachte das Haus zu neuem Leben. Die Evangelische Akademie fand hier ihren Sitz, um sie herum sieben weitere kirchliche Bildungseinrichtungen. Bald war klar, dass das Haus

modernisiert werden musste. „Es gab ja hauptsächlich Drei-Bett-Zimmer, Duschen und Toiletten nur auf dem Gang“, beschreibt Cornelia Schreiber, seit zehn Jahren Geschäftsführerin des Tagungs- und Gästehauses, die unzeitgemäßen Verhältnisse. Zunächst entstand seit 2005 ein Anbau, dann schließlich wurde das Zinzendorfhaus komplett saniert.

Nun ist alles an seinem Platz und das Gästehaus in der ersten Nacht bis auf ein Zimmer ausgebucht. Viele Festtagsgäste nutzten das Angebot zum kostenlosen „Anschlafen“ in den hübsch eingerichteten neuen Zimmern. Zuvor aber wurde gefeiert, mit Gottesdienst und Segen für das Haus und seine Besucher, mit Ausstellungen, Flohmarkt und lateinamerikanischen Klängen von „Tim sein Lada“ und „Escola Popular“. Nun läuft die Festwoche mit Vorträgen und Konzerten bis zum Akademiefest am Freitag.